

Die ganze Vielfalt der Kunst

KUNSTPREIS In der Schranne sind wieder höchst unterschiedliche Werke von 30 Künstlerinnen und Künstlern zu bewundern. Die Besucher dürfen über den Publikumspreis abstimmen.

WEISSENBURG - Man kann die Schwere regelrecht fühlen, wenn man die Bronzeskulptur von Tim David Trillsam aus Eybach betrachtet. Überdimensional große Hände und Füße ziehen den dünnen Körper des Mannes Richtung Boden. Trillsam ist einer von 30 Künstlerinnen und Künstlern, die sich gegen über 600 Mitbewerber durchsetzen konnten und nun ihre Werke drei Wochen lang in der Kunst-Schranne ausstellen dürfen.

Und es ist ein Ausstellungsraum, der wie dafür gemacht ist, Kunst zu präsentieren, stellte Hausherr und Oberbürgermeister Jürgen Schröppel bei der Eröffnung der Kunstpreis-Ausstellung fest. Lichtdurchflutet und luftig präsentierte sich das Gebäude am Samstagvormittag und spielte seine Stärke optimal aus.

Es sei die ganze Vielfältigkeit der Kunst, die nun bis zum 15. Juni in Weissenburg präsentiert werde, freute sich Kulturamtsleiterin Andrea Persch. Allen gemein sei „die Leidenschaft und Hingabe zur Kunst“. Mit ihren Kulturamtsmitarbeiterinnen, allen voran Edona Boja, und sieben Weissenburger Künstlerinnen und Künstlern hat Persch die Ausstellung auf die Beine gestellt und sprach ihrem Team hierfür einen großen Dank aus. Im Namen der Jury dankte Michael Riedmiller wiederum der Stadt

Weissenburg für die Möglichkeit, „so offen und selbstständig zu arbeiten“.

Armee von Barbie-Puppen

In der Schranne zu sehen sind nun drei Wochen lang Gemälde, Fotografien, Collagen, Skulpturen und Installationen aus den unterschiedlichsten Schulen und Stilrichtungen. Neben den beiden Bronzefiguren von Tim David Trillsam sticht auch eine Installation von Sabine Reyer ins Auge: eine Armee von voll verschleierte Barbie-Puppen, gekleidet in lange schwarze Kleidung und Niqabs.

Dahinter an der Wand: Fotos der Barbie-Puppen, was sie unter ihrer Verhüllung tragen. Die Installation zeigt die Unterdrückung der weiblichen Individualität durch islamische Kleidervorschriften und steht in krassem Gegensatz zu dem „Barbie“-Kinofilm, der jüngst als feministisches Signal in der Popkultur gefeiert wurde.

Auffallend ist der fotografische und fotorealistische Schwerpunkt der Ausstellung. Etwa ein Gemälde von István Csáki, das auf den ersten Blick wie ein „Selfie“ aussieht. Oder auch ein Gemälde mit Collage-Elementen von Jens Rausch, das einen Wald abbildet und so real aussieht, dass man die Waldluft regelrecht riechen kann und glaubt, die Rinde des Baums unter den Fingern zu fühlen.

Auch der Weissenburger Kunstpreis geht mit der Zeit: So finden sich in der Schranne auch zwei Bewerbungen, die mit Künstlicher Intelligenz experimentiert haben. Nick Liebigs Werke zeigen quecksilbrig-schimmernde, halb menschliche, halb extraterrestrisch anmutende Figuren auf schwarzem Untergrund. Erzeugt mit KI. Und Ilinca Fechete zeigt, welches Ergebnis eine bildgebende KI ausspuckt, wenn man sie mit Antragsformularen für Sozialleistungen füttert.

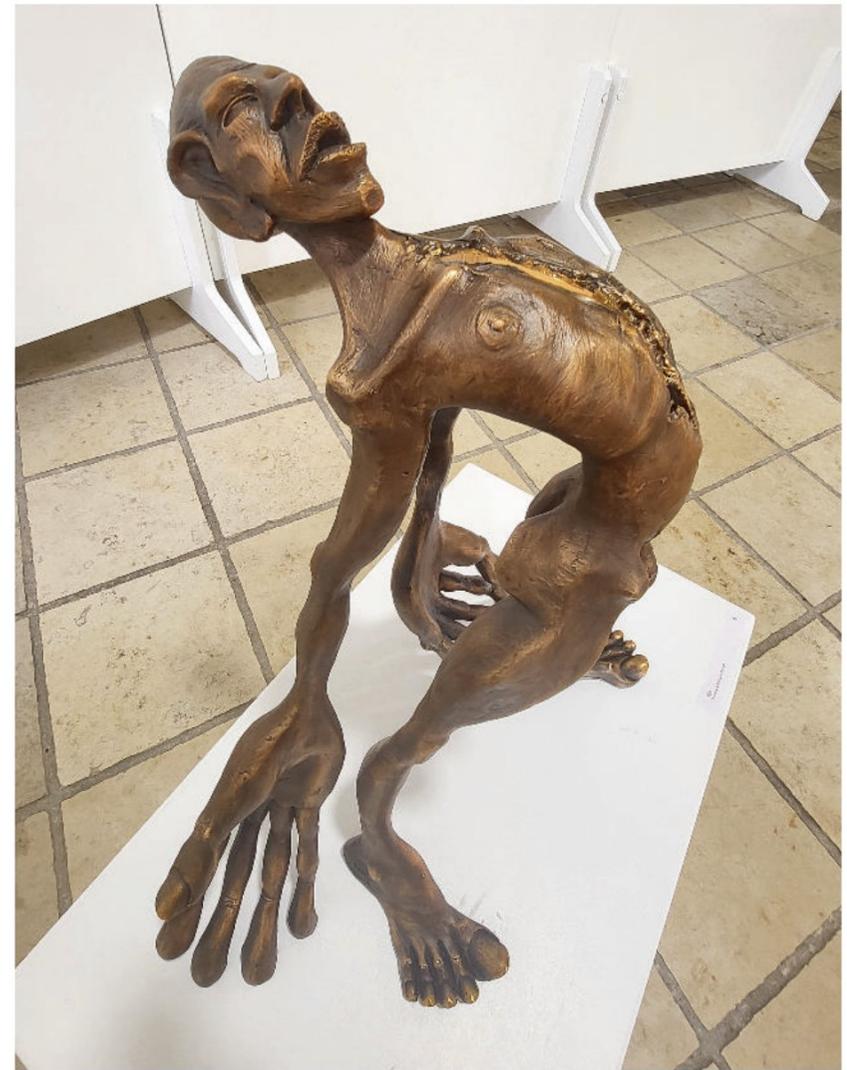
Viele regionale Künstler

Obwohl die Künstler aus ganz Deutschland ihre Werke nach Weissenburg geschickt haben, so fällt doch auch erfreulich auf, dass einige der 30 „Finalisten“ aus der näheren Umgebung kommen. So präsentiert etwa Michael Arnold aus Wendelstein bei Schwabach seine ausdrucksstarken Bleistiftzeichnungen, von Katja Gehring aus Fürth hängen drei mystisch-absurde Fotografien auf Metalldruck in der Kunst-Schranne. Peter Helmstetter aus Abenberg zeigt Holzarbeiten, und Renate Rüd aus Pyrbaum arbeitet mit dem in ihrer Heimat natürlich vorkommenden Eisenhydroxid auf der Leinwand.

Die Jury, bestehend aus Doree Richtown, Michael Riedmiller, Willi Halbritter, Hacko Bernzott, Hubert Beckstein, Caroline Ritzke und Eva Hummel wird sich nun in den nächsten Tagen eingehend beraten und ihre drei Gewinner küren. Am Samstag, 15. Juni, um 16 Uhr findet die Preisverleihung statt. Auch die Besucherinnen und Besucher der Schranne haben bis dahin die Möglichkeit, für den Publikumspreisträger abzustimmen. „Ich bin gespannt, wer am Ende den Weissenburger Kunstpreis mit heimnehmen kann“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Schröppel.

Wer gemeinsam mit einem Profi die ausgestellten Werke betrachten und diskutieren möchte, hat am Donnerstag, 6. Juni, um 19 Uhr die Gelegenheit dazu. Dann nämlich führt der Eichstätter Kunstprofessor Günther Köppel durch die Ausstellung.

MIRIAM ZÖLLICH



„Ego“ heißt diese Bronzefigur von Tim David Trillsam, ein Blickfang in der diesjährigen Kunstpreis-Ausstellung in der Schranne. Foto: Miriam Zölllich



Beklemmendes Spielzeug: Die Installation von Sabine Reyer zeigt Barbie-Puppen, die in langen Gewändern und dem Gesichtsschleier Niqab verhüllt sind. Foto: Miriam Zölllich



Ein Gemälde, kaum von einer Fotografie zu unterscheiden: eine Waldansicht von Jens Rausch. Foto: Miriam Zölllich